

Pier Luigi Nervi

Von den ersten Patenten bis zur Ausstellungshalle in Turin 1917–1948

Das Schwierige liegt darin, die Seele des Dichters mit dem Wissen und der Erfahrung des Technikers in Einklang zu bringen. Noch schwieriger ist es, die Umwelt zum Verständnis der Werte zu erziehen, welche aus der Verbindung von Dichter und Techniker entstehen können.

Pier Luigi Nervi, 1934

Vorwort	8
Sergio Poretti	
Einleitung	10
Pier Luigi Nervi, ein Mann des 20. Jahrhunderts	13
1 Ausbildung und Beginn der beruflichen Tätigkeit in der Società Anonima per Costruzioni Cementizie (Aktiengesellschaft für Zementbauten)	20
Die Ausbildung in Bologna	21
Attilio Muggia	23
Muggias wichtigste Arbeiten bis 1913	28
Nervis Anstellung bei der Aktiengesellschaft für Zementbauten	37
Die Überdachung des Pelota-Spielfelds in Florenz (1919–1921)	41
Die Cecina-Brücke (1920–1923)	44
Die anderen Arbeiten für die SACC	50
Die ersten Stahlbetonpatente	54
Die ersten selbständigen Arbeiten, die ersten wichtigen Freundschaften	56
Die Gründung der italienischen Ingenieurgewerkschaft	57
2 Die Gesellschaft «Ing. Nervi & Nebbiosi»	60
Das Politeama von Prato (1923–1925)	63
Das Cinematographische Theater Augusteo und der Bahnhof für die Standseilbahn in Neapel (1926–1929)	64
Weitere Arbeiten der Gesellschaft Ing. Nervi & Nebbiosi	72
Die Palazzina am Lungotevere Arnaldo da Brescia in Rom (1928–1930)	76
3 Das Berta-Stadion	80
Die Umstände, die zum Auftrag führten	81
Das Projekt der Tribünen und deren Überdachung	85
Die Entdeckung Nervis durch die Architekturkritik	89
Die Spiral-Treppen und der Marathonturm	93
Die definitive Anerkennung	99
Die Gründe für den unerwarteten Erfolg	102
4 Nervi und die Architekten: vom Berta-Stadion zur E 42	104
Die Artikel in Architekturzeitschriften	105
Das Flaggendenkmal	109
Die weiteren Stadien	111
Zwischen Futurismus und technologischem Modernismus	117
E 42, die Weltausstellung in Rom von 1942	127
Die Entwürfe für den Wasser- und Lichtpalast	128
Die Entwürfe für die Ausstellungshallen	136
Der Kaiserbogen	141
Der Wettbewerb für den Wasser- und Lichtpalast	143

5 Die Gesellschaft «Ingg. Nervi & Bartoli»	148
Die Tätigkeit des Unternehmens	149
Lagerhäuser, Arsenalen, Garagen	150
Brücken	153
Die grossen unterirdischen Tanks	154
Die Hangars	158
Die Modellversuche: Nervis Beitrag	169
Neue Veröffentlichungen in Architekturzeitschriften	175
6 Die Fertigbauweise	176
Die «strukturelle Fertigbauweise»	177
Die Experimente zum Bauwerk an der Via della Magliana	179
Die beiden Hangars in Marsala	182
Die neuen Hangars in Fertigbauweise	182
7 Der Ferrozement	188
Die Vorgeschichte	189
Der Weg zum Ferrozement: von den Schiffsbauten bis zum ersten Patent	192
Die ersten Hypothesen von nicht realisierten Konstruktionen	203
8 Eine neue Art des Bauens: die ersten Anwendungen	204
Die Versuchshalle in der Via della Magliana in Rom (1945)	206
Einstellhalle für Landwirtschaftsmaschinen in Torre in Pietra, Rom	215
Die halbkreisförmige Ausstellungshalle Mailänder Messe (1946)	219
9 Die Ausstellungshalle in Turin	226
Das Projekt	227
Die Statik	240
Die Baustelle	245
Der internationale Erfolg des Bauwerks	245
10 Die weitere Entwicklung	248
Nicht verwirklichte Projekte zur Perfektionierung von Nervis Bauweise	249
Die Conte-Trossi-Werften (1947–1948)	255
Die Badeanstalt der Marineakademie in Livorno (1948–1950)	258
Das Studio Nervi, der internationale Ruhm und die grossen abschliessenden Werke	258
Schlussbetrachtung	266
Anhang	271
Werke und Projekte (1919–1948)	272
Auswahl Bauten nach 1948	274
Wissenschaft oder Kunst des Ingenieurs?	281
Liste der Patente	283
Wichtigste Stahlbeton-Patente	285
Bibliografie, Quellennachweis, Biografie Claudio Greco	298